



DIE GRÜNEN

HAGENBERG

Zugestellt durch Post.at
AUSGABE 2/2015
DAS GEMEINDEMAGAZIN DER GRÜNEN



Von links: Fred Svitil, Josef Küng, Barbara Merten, Michaela Schmitsberger, Gabriela Küng, Peter Jogna, Jean-Pierre Sageder, Carina Mihaly, Christiane Jogna, Andreas Nader, Paula Svitil, Margot Brandstetter, Peter Brandstetter, Gerlinde Aumayr
Vorne: Sebastian Merten



GUTE GRÜNDE FÜR HAGENBERG

Begonnen im Jahr 2003, halte ich nun einige Jahre später inne - mit einem Vielfachen an Erfahrungen und Erkenntnissen aus der politischen Arbeit in der Gemeinde Hagenberg. Und nach wie vor mit meinem Anliegen: Dies ist mein Lebensumfeld und hier möchte ich beitragen zu einem guten und zukunftsfähigen Zusammenleben für Alle in unserer Gemeinde, aber auch für die vielen verschiedenen Bereiche, die unser Hagenberg so lebenswert machen.

Hagenberg ist als Technologiezentrum mit den Bereichen Forschung, Ausbildung und Wirtschaft international bekannt. Das Konzept des Softwareparks bewährt sich nachhaltig und beispielgebend.

Gleichzeitig ist Hagenberg ein Wohnort mit besonderer Lebensqualität. Seit nunmehr 12 Jahren arbeiten wir Grüne daran, die Politik im Ort mit mehr Demokratie, sozial fairen und nachhaltigen Aspekten zu erweitern, sie bunter und lebendiger zu machen. Bei wichtigen Zukunftsprojekten, wenn es um die Verschränkung von Themen des Softwareparks in Verbindung mit der Gemeinde, um erneuerbare Energie geht oder zukunftsfähige Mobilität, Angebote für Kinder, Jugendliche, Eltern und ältere Menschen, Barrierefreiheit, Engagement für FAIRTRADE und vieles mehr ...

WIR BRINGEN WISSEN, ERFAHRUNGEN UND UNSERE ZEIT EIN!

GRÜNER STAMMTISCH HAGENBERG
Jeden letzten Donnerstag im Monat im GH Lamplmair, 20:00 Uhr. Nächster Termin nach der Sommerpause: Donnerstag, 24. September 2015.

NÄCHSTE ÖFFENTLICHE GEMEINDERATSSITZUNG
Montag, 19. Oktober 2015, 19:00 Uhr. Nutzen sie die BürgerInnenfragestunde zu Beginn jeder Gemeinderatssitzung um Ihre Anliegen dem Gemeinderat vorzutragen.

UMSATTELN
Nächste Treffen:
Montag, 07. September 2015, um 19:30 Uhr - GH Haslinger.
Dienstag, 13. Oktober 2015, um 19:30 Uhr - GH Haslinger.

DIE WICHTIGSTE BANK IST DIE SCHULBANK

Unsere Kinder verbringen in entscheidenden Abschnitten ihres Lebens viel Zeit in der Schule und werden vom dort herrschenden Klima, von MitschülerInnen und LehrerInnen geprägt. Bildung ist der Schlüssel für unsere Zukunft! Dies wird von der rot-schwarzen Bildungspolitik konsequent ignoriert, seit Jahren ist sie eine Baustelle. Es dominieren Blockade, Streit und Stillstand.

Wir Grüne nehmen das nicht mehr hin und haben eine Bildungsoffensive gestartet – im Dialog bei unzähligen Gesprächen mit Eltern, SchülerInnen und PädagogInnen. Wir wollen damit OÖ zum Schrittmacher einer modernen Bildungspolitik und die Schulen in OÖ fit für die großen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts machen:

WIR GRÜNE WOLLEN DIE BESTEN VOLKSSCHULEN ÖSTERREICHS

Dafür brauchen die VS deutlich mehr Ressourcen. Für Sprach- und Leseförderung, aber auch für kreative Zusatzangebote. Das sind Investitionen, die sich wirklich lohnen, denn hier wird die Basis für den weiteren Bildungsweg gelegt.

UNSERE SCHULEN MÜSSEN MODERNISIERT WERDEN

Denn wir brauchen Lern- und Lebensräume, die dem 21. Jahrhundert gerecht werden, eine lernfördernde Umgebung und beste Ausstattung.

AUSBAU DER SCHULDEMO- KRATIE UND STÄRKUNG DER ELTERNRECHTE

Wir Grüne fordern die Einrichtung einer Elternanwaltschaft. Eine unabhängige Anlauf- und Beratungsstelle für alle schulischen Probleme, die in Konfliktfällen helfend eingreifen kann und auch die Arbeit der Elternvertretungen und -vereine stärkt.

WENIGER BÜROKRATIE UND MEHR FREIRAUM FÜR JEDE SCHULE

SchulleiterInnen und LehrerInnen sollen mehr Entscheidungsfreiheit bekommen. Sie kennen die Bedürfnisse am Standort und können Schwerpunkte setzen.



DER GRÜNE PLAN FÜR
UNSERE SCHULEN IN OÖ:

[WWW.OOE.GRUENE.AT/
BILDUNGSOFFENSIVE](http://WWW.OOE.GRUENE.AT/BILDUNGSOFFENSIVE)



**DAMIT
OBERÖSTERREICH
OBEN BLEIBT.**

GRÜNE SOMMERTOUR

RUDI ANSCHOBER IM JULI IN GANZ OBERÖSTERREICH UNTERWEGS

„In ganz Oberösterreich unterwegs“ wird man ab 3. Juli meist zu hören bekommen auf die Frage, wo Rudi Anschober und das grüne Team gerade sind. Mit Start der Grünen Landesversammlung machten sich die SpitzenkandidatInnen auf Tour zu Orten, an denen man sieht, was Oberösterreich zu bieten hat. Und das ist so richtig viel, denn Oberösterreich ist reich an Innovationen und engagierten Menschen sowie Orten, die für eine Entwicklung stehen, die unser Land dorthin bringen, wo jeder Mensch eine gute und gesicherte Zukunft hat. Aber Oberösterreich hat auch unzählige Plätze, die die eindrucksvolle Schönheit unserer Natur zeigen und klarmachen, wie wichtig der Schutz von Natur und Umwelt ist – wie etwa das Warscheneck.

Die Grünen sagen dabei auch danke zu all jenen Menschen, die etwas ganz Besonderes für unser Land leisten. Dazu macht das Team um Rudi Anschober immer wieder Halt an Orten, an denen man sieht, was alles möglich ist, wenn sich Menschen gemeinsam mit viel Herzblut für die gute Sache einsetzen.

**ALLE DETAILS RUND UM DIE TOUR „DAMIT OBERÖSTERREICH OBEN BLEIBT“
GIBT'S UNTER WWW.OOE.GRUENE.AT/SOMMERTOUR**

ARBEIT ARMUT TEILHABE



Von links: Gabriela Küng, Ulrike Schwarz, Nikolaus Dimmel, Christiane Jogna, Hermine Moser

Diesen und anderen brennenden sozialpolitischen Themen widmeten wir Grüne im Bezirk Freistadt eine hochkarätige Veranstaltung in Hagenberg. In Kooperation mit der Grünen Wirtschaft, der Grünen Bildungswerkstatt OÖ und den Grünen Gemeindegruppen fand bereits am Nachmittag ein intensiver und spannender Workshop statt. Unterstützt vom Grünen Landtagsklub und in Anwesenheit der Grünen Landtagsabgeordneten Ulrike Schwarz gab's am Abend in der Fachhochschule einen Vortrag. Messerscharf analysierte Referent Univ. Prof. DDr. Nikolaus Dimmel die desaströsen Verhältnisse in der heutigen Arbeitswelt und die damit verbundene Krise. Zwangsflexibilisierung, atypische Verhältnisse, Zwangsmobilisierung, dauernde Entwertung des Erlernten, historische Defensive der Gewerkschaften und eine gewaltige Schieflage in Verteilung von Vermögen und Arbeit drohen den Gesellschaftsvertrag vollständig aufzulösen.

Weltweit gibt es 30 Mio. Sklaven – das sind mehr als es jemals gegeben hat. Europaweit befindet sich bereits ein Viertel der Menschen außerhalb der Arbeitswelt und 11 Prozent leben in ständiger Armut. Während die Reichen immer reicher werden, sinkt in allen europäischen Ländern der Anteil der Löhne am Volkseinkommen. Auch in Österreich ist die Lage Besorgnis erregend. Die Anzahl der Arbeitslosen ist fast so hoch wie im Jahre 1932 und die Tatsache einen Arbeitsplatz zu haben, bedeutet nicht immer eine gesicherte Lebensexistenz. Arbeit schützt also nicht unbedingt vor Armut und während der Mittelstand mehr und mehr von Armut bedroht ist, besitzen 1% Superreiche 40% des Volksvermögens und zahlen praktisch keine Steuern. Nicht unerwähnt ließ der hervorragende Referent, dass auch Unternehmerinnen und Unternehmer von Armutgefährdung nicht ausgenommen sind, ganz im Gegenteil gerade bei den sogenannten EPU's (Ein Personen Unternehmen) ist die Situation besonders kritisch. Den letzten Teil seines Vortrags widmete Univ. Prof. Dimmel der dringenden notwendigen Reform des Sozialstaates und den dafür notwendigen Veränderungen.

Er zeigte politische Handlungsspielräume auf und schlug Maßnahmen wie Einführung von Maschinensteuern, Erhöhung von Vermögens- und Erbschaftssteuern, Änderung von Wirtschaftsförderungen, Diskussion um bedingungsloses Grundeinkommen, gerechte Aufteilung der Arbeit vor. Des Weiteren regte er an, Institutionen wie Börsen, Rating Agenturen, Stiftungen und anderes mehr, grundsätzlich in Frage zu stellen. Wir stehen somit vor dringenden Veränderungen und die Frage ist:

„WER HAT DEN MUT UND DAS INTERESSE ENDLICH REFORMEN ANZUPACKEN?“

Die Grünen sind dazu bereit!

Christiane Jogna, Bezirkssprecherin



Auch wenn ich auf Landes- und Bundesebene Vertreterin in politischen Gremien bin, meine ehrenamtliche Gemeindegarbeit im Team der Kollegen und Kolleginnen von den Grünen Hagenberg ist mir DAS grundlegende politische Aktionsfeld. Getreu meiner Überzeugung seit Jugendtagen, dass mein persönlicher Beitrag für eine lebenswerte Gesellschaft wichtig und „der Mühe wert ist“. Darauf folgte mein Einstieg als Gemeinderätin, denn es gibt Bereiche, die man nur dann erreichen und beeinflussen kann, wenn man auch in diese Entscheidungsebenen „eindringt“. Und genau dieses Einmischen und dieses Mitgestalten werde ich umsetzen, solange ich es für notwendig sehe.

Zum jetzigen Zeitpunkt mit der Ansage:
ICH KANDIDIERE FÜR DAS AMT DER BÜRGERMEISTERIN.

Weil es dafür Menschen braucht, die eine klare Vision und ein Bild zum Zusammenleben und zur Entwicklung ihrer Gemeinde haben. Für Hagenberg und vor allem für die Menschen, die hier leben, gibt es noch viel, viel mehr Möglichkeiten mitzugestalten und möglichst alle Bereiche auf ein „Miteinander“ auszurichten. Dafür setze ich mich ein!

Ich freue mich sehr, dass wir als Team der Grünen Hagenberg unsere Arbeit fortsetzen werden! Dass mit den neuen Kollegen und Kolleginnen weitere Themen, Kompetenzen, Erfahrungen, Schwerpunkte einfließen werden. Hagenberg hat ein großes Potenzial. Gerade in Themen zu fairer, demokratischer und nachhaltiger Gemeindepolitik. Wir Grüne werden uns weiterhin dafür einsetzen! Versprochen!

Herzlich, Gabriela Küng

VERHANDLUNGSERFOLG

Nachdem das Projekt „Betreubares Wohnen“ nun auf „Altersgerechte Wohnungen“ abgespeckt wurde und es daher keine Förderungen mehr für einen Gemeinschaftsraum gibt, konnte durch die Beharrlichkeit der Grünen doch eine zufriedenstellende Lösung mit der VLW ausverhandelt werden. Sehr gerne würden wir uns öfter in Verhandlungen einbringen.

Christiane Jogna

SCHLUSS MIT DEM JÄHRLICHEN KRÖTEN-GEMETZEL IM VEICHTERWALD

Auf eine Anfrage in der BürgerInnenfragestunde, vorgetragen von Mag. Günther Nausner, sagte die Gemeinde spontan den Erwerb eines Krötenzaunes zu. Die Grünen Hagenberg recherchierten, koordinierten und halfen tatkräftig bei der Aufstellung. Jetzt ist endlich Schluss mit dem Krötengemetzel!



FAHRRADCHECK 2015

Trotz wenig frühlingshafter Temperaturen herrschte beste Stimmung beim Eierfärben und Radlchecken. Vielen Dank an die Mitarbeiter der Fa. Lehner für ihren tollen Einsatz!

Christiane Jogna

JUGENDZENTRUM IN DER REGION

Im Regionsausschuss für Kultur und Freizeit des RUF (Zusammenarbeit der Gemeinden Pregarten, Wartberg, Unterweikersdorf und Hagenberg) wurde ein neues gemeinsames Jugendzentrum im Bereich des Bahnhofes Pregarten diskutiert. Die Diskussion ist gediehen, so dass bereits über Betreiber, Öffnungszeiten, Kosten, etc. verhandelt wurde. Der Gemeinderat Hagenberg hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, sich an diesem Projekt zu beteiligen, um auch für die Hagenberger Jugendlichen wieder eine Möglichkeit zu schaffen sich zu treffen, gemeinsam zu lachen, zu ‚chillen‘ und gemeinsame Projekte umzusetzen.

Wir freuen uns, dass unser Bestreben, das Budget für Jugendbetreuung nach der Schließung des Jugendzentrums in Hagenberg nicht aufzulösen, nun erlaubt, diesen Beschluss auch aus Kostensicht problemlos zu fassen.

Fred Svitol

RADWEG ENTLANG DER REGIOTRAM

Wollten Sie schon einmal zu Fuß oder mit dem Rad von Hagenberg nach Unterweikersdorf? Wenn Sie sicherheitshalber doch mit dem Auto gefahren sind, könnte ich das, trotz meiner Grünen Gesinnung, verstehen! Die Verbindung ist, wenn man nicht gerade auf Wiesen und Äcker ausweicht, nur für motorbetriebene Fahrzeuge geeignet. Die FußgängerInnen und RadfahrerInnen wurden bei der Gestaltung der B124 einfach ‚vergessen‘.

Die Grünen setzen sich daher seit Beginn der Gespräche für einen Radweg entlang der geplanten Regiotram ein, und zwar über die ganze Strecke von Linz bis Pregarten. Neben dem RUF unterstützt nun auch die Gemeinde Hagenberg eine von den Grünen eingebrachte Resolution an die verantwortlichen Landesräte, eben einen solchen Radweg mit in die Planungen aufzunehmen. Wir bedanken uns für die Unterstützung und werden das Thema weiter verfolgen.

Fred Svitol



Der Sinnesgarten im Tageszentrum Hagenberg – eine Vision wird Realität! Interview mit Helga Hofstadler, Obfrau Tageszentrum Bezirk Freistadt Süd in Hagenberg

Liebe Helga, es ist wieder einmal an der Zeit, einige Zeilen über das Tageszentrum zu schreiben. Wie vielleicht die meisten Bürger und Bürgerinnen von Hagenberg wissen, oder bemerkt haben, befindet sich der Sinnesgarten in der „Bauphase“ und wird demnächst fertig gestellt.

Kannst du uns den aktuellen Stand beschreiben?

Die Umsetzung erfolgt nach einem von Frau DI Doris Rosenberger erstellten Gartenplan: Die gepflasterte und überdachte Terrasse gleich beim Haus lädt zum gemütlichen Verweilen ein, der Rundweg ist bereits ausgekoffert und wird mit einer barrierefreien, wasser-gebundenen Oberfläche ausgestattet. Eine Naschecke, eine Duffecke, eine Kräuterspirale und ein Blumenbeet werden gerade angelegt. Ein Quellstein ist bereits gesetzt und sorgt durch sein beruhigendes Plätschern für eine besonders entspannte Atmosphäre. Im unteren Gartenbereich wird ein schattiges Plätzchen angelegt.

Was wird angepflanzt und warum?

Es sollen alle Sinne angesprochen werden, das heißt, bekannte Stauden, Beeren, Kräuter und Obstbäume werden noch und sind teilweise schon angepflanzt. Das Bekannte weckt Erinnerungen und das Riechen, Tasten und Schmecken wird real erlebt, indem das Obst und die Beeren verarbeitet oder einfach „vernascht“ werden. Die Kräuter riechen nicht nur gut, sondern bereichern die selbst zubereiteten Speisen. Kräuter und Blumen sind zudem für Bienen ganz wichtig, auch darauf haben wir bei der Auswahl geachtet. Die Hochbeete, die wir schon seit zwei Jahren bepflanzen, werden optimal in den Garten eingefügt und werten den Speiseplan auf. Ein kleiner paradiesischer Garten, in dem unsere Gäste den Kreislauf der Natur direkt erleben. Die Zeit des Wachstums, der Ernte, der Verarbeitung und besonders wichtig die Zeit des Genusses.

Wie wird der Sinnesgarten finanziert?

Die Gesamtkosten belaufen sich auf etwa € 9000,-. Etwa 50% der Kosten bekommen wir von LEADER, werden also mit EU-Mitteln finanziert. Den Rest finanzieren wir aus Spenden und Eigenleistungen. Ein großes Dankeschön an all jene, die uns hier bereits unterstützt haben.

Wer führt die Arbeiten aus?

Bei der Vergabe spielte auch der soziale Aspekt eine Rolle. Das BFI / Ausbildungswerkstätten LEA (vormals

Freiwaldwerkstätten) bekam den Zuschlag und erledigte die Arbeiten zu unserer großen Zufriedenheit. Ein besonderes Dankeschön gilt Frau DI Doris Rosenberger aus Schwertberg, sie hat die Planungsarbeiten unentgeltlich durchgeführt.

Wie nehmen die Gäste die Entwicklung der Gartengestaltung auf?

Mit sehr großem Interesse. Man spürt förmlich, wie sie sich auf den schönen Garten freuen.

Ein Sommerfest ist geplant, wann findet das statt?

Das Sommerfest findet am 21.8.2015, ab 15 Uhr statt und an diesem Tag wird unser schöner Sinnesgarten auch offiziell eröffnet. Jede/jeder ist herzlich eingeladen, sich an diesem gemütlichen Nachmittag ein Bild vom Tageszentrum, vor allem aber von unserem im Mühlviertel einzigartigen Gartenprojekt zu machen. Wir haben uns beinahe zwei Jahre mit der Vision „Sinnesgarten“ auseinandergesetzt, haben uns Sinnesgärten in OÖ angesehen, uns anhand des Internets und aus Büchern schlau gemacht und jetzt ist es soweit- wir können mit dem Sinnesgarten unseren Tagesgästen den Aufenthalt im Tageszentrum noch schöner und angenehmer gestalten!

Danke für das Interview!

Margot Brandstetter (Vorstandsmitglied TBFS)

p.s.: Die Grünen Hagenberg beteiligen sich mit einer Spende von € 300,- an diesem großartigen Projekt.

Helga Hofstadler

Margot Brandstetter



INTERNATIONALER TAG GEGEN HOMOPHOBIE UND TRANSPHOBIE

**AM 17. MAI IST INTERNATIONALER TAG GEGEN
HOMOPHOBIE UND TRANSPHOBIE (IDAHOT).**

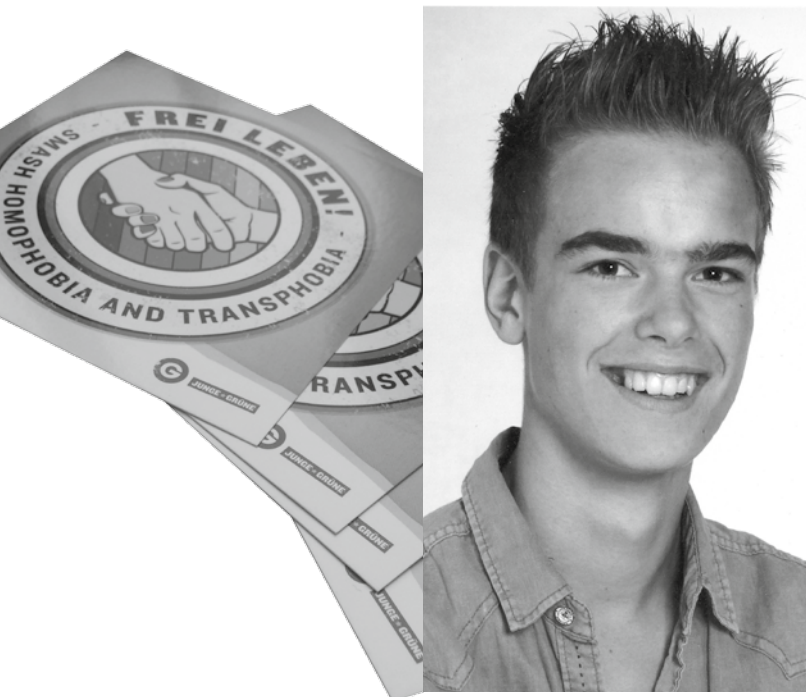
Leider ist die Gesellschaft in den meisten Ländern noch immer nicht so weit, dass sie homosexuelle Paare akzeptiert. Nachdem im konservativen Irland die Homo-Ehe beschlossen wurde, brachten wir Grüne im Nationalrat ebenfalls einen Antrag unter dem Motto „Ehe für alle“ ein. Das Ergebnis der Abstimmung war schockierend:

**110 ABGEORDNETE STIMMTEN DAGEGEN UND
NUR 26 DAFÜR.**

Sogar die SPÖ stimmte geschlossen dagegen, obwohl die Grundsätze „Gleichheit“ und „Gerechtigkeit“ in ihrem Parteiprogramm festgeschrieben sind. Auch in den USA wurde vor einigen Wochen die Homo-Ehe beschlossen, doch in Österreich sind wir im 21. Jahrhundert noch immer nicht so weit jede/n so zu akzeptieren wie er/sie ist.

Wir Grüne werden dran bleiben und weiter Anträge einbringen. Hoffentlich stimmt die SPÖ dann doch nach ihren Grundsätzen ab. Nachdem sich die ÖVP ganz neu und modern präsentiert hat, wird es Zeit die Modernisierung auch in den Abstimmungen zu zeigen.

Sebastian Merten



VERWENDEN STATT VERSCHWENDEN

Hunderttausende Tonnen Lebensmittel landen in Österreich jährlich im Müll, nicht nur im Handel und in der Gastronomie, auch in den privaten Haushalten. Und Hand aufs Herz – jeder hat schon mal etwas weg geworfen – vergessene Reste, zu viel oder spontan Gekauftes oder nicht mehr ganz Frisches.

MEIN PERSÖNLICHER VERWERTUNGS-TIPP:

Strudel eignen sich perfekt zur Reste-Verwertung! Nach Belieben und Vorhandensein Gemüsereste oder auch nicht mehr ganz frisches Gemüse, Reste von Erdäpfel, Reis, Nudeln, Fleisch, Tofu, etc. klein schneiden und in einer Pfanne gemeinsam anrösten. Auskühlen lassen. Schinken-, Wurst- und/oder Käsereste hinzufügen oder auch gekochte Hülsenfrüchte, wie Linsen, Bohnen oder Kichererbsen. Wenn die Masse sehr feucht ist, noch Haferflocken oder kleingeschnittene Brotreste hinzufügen und durchziehen lassen, wenn sie eher trocken ist, zum Beispiel Sauerrahm, Creme-fraiche, etwas Kokosmilch oder ein versprudeltes Ei unterrühren. Blätterteig, ausgezogenen Strudelteig oder Mürbteig (sehr praktisch sind Fertigprodukte – am besten in Bio-Qualität) mit der Masse füllen und im Rohr goldbraun backen!

Für eine leckere Soße eignen sich Sauerrahm, Naturjoghurt, Creme-fraiche oder auch Frischkäse-Produkte. Nach Belieben und Vorhandensein zusammenmischen, glatt rühren, nach Geschmack mit Salz und Pfeffer, Knoblauch, frischen Kräutern, Senf,... würzen und zum Strudel servieren!

oder eine süße Variante für den Sommer: Bananen, die schon weich und nicht mehr so ansehnlich sind, in Stücke schneiden und einfrieren. Gefrorene Bananen-Stücke in einen Standmixer geben. Wahlweise frische Früchte (Himbeeren, Marillen, Heidelbeeren,...), Joghurt, Nüsse, Schokostücke,... zugeben.

Gut mixen und das leckere Eis sofort servieren!

Barbara Merten

... und dann mach ich mir die Welt, wie sie mir gefällt

Die unglaublichsten Geschichten sind nicht die erfundenen, sondern die täglich erlebten. Besondere Kreativität herrscht im Bereich von Politik und Wirtschaft und in der Schnittstelle dieser beiden Bereiche. Eine davon wurde jüngst in der Gemeinde Lasberg publik.

Im Zuge des Baus der S10 wurden viele Hektar wertvolles Land zerstört und zubetoniert. Das Gesetz sieht vor, diese Zerstörung mit sogenannten Ausgleichsflächen zumindest teilweise „wieder gut zu machen“. Als solche Ausgleichsfläche erwarb die ASFINAG von einem Bauern 10 Hektar gut zu bewirtschaftenden landwirtschaftlichen Grund. Da aber aus ökologischer Sicht Magerwiesen fehlen, beschloss man schlicht und einfach, dass die humusreiche, ertragreiche landwirtschaftliche Fläche unter Verursachung erheblicher Umweltschäden in Magerwiesen umgewandelt wird. An einer Fläche von 7 Hektar soll aus diesem Grunde der Humus abgetragen werden. Da die Güterwege dieser Region den Abtransport von 1000 Fuhren Humus mit schweren LKW's nur stark beschädigt überstehen würden, errichtet man dafür einfach einen temporären Transportweg.

Ich nehme an, über die Folgen der unglaublichen Erosionsproblematik, die durch diesen Raubbau entsteht, muss sich dann der Hochwasserschutz weitere Gedanken machen. Irgendwo wird man schon um viele Millionen Euro ein riesiges, monströses Retentionsbecken errichten können, welches die Gefahren, die durch derart unvernünftiges und umweltzerstörerisches Handeln entstehen, wieder abwendet.

Ist es nicht höchst absurd, zu meinen, die Zerstörung der Natur durch eine weitere Zerstörung ausgleichen zu können?

Christiane Jogna

Kontakt: Die Grünen Hagenberg · c/o Christiane Jogna · Anitzberg 172
4232 Hagenberg i.M. · Tel. 07236/3972 · Mail: hagenberg@gruene.at
Impressum: An einen Haushalt · Grundlegende Richtung: Die Grünen
informieren über das Gemeindegeschehen in Hagenberg i.M. · M.H.V. Die
Grünen Hagenberg · c/o Christiane Jogna · Anitzberg 172 · 4232 Hagenberg
i.M. · Redaktion: Christiane Jogna, Gabriela Küng, Margot Brandstetter,
Barbara Merten, Peter Jogna, Sebastian Merten, Fred Svitil · Grafik: Anna
Schoiswohl · Auflage: 1350 Stück · Gedruckt auf 100% chlorfrei gebleichtem
Papier! · Fotos, wenn nicht anders angegeben: privat



REMINISZENZEN

12 Jahre im Gemeinderat von Hagenberg
12 Jahre Fraktionsvorsitzende der Grünen Hagenberg
12 Jahre Einsatz für qualitativvolle Weiterentwicklung der Gemeinde Hagenberg mit besonderem Augenmerk auf das Erfolgskonzept Softwarepark
12 Jahre wertvolle Erfahrungen
12 Jahre Diskussionen in Ausschüssen, Gemeinderat und anderen Gremien
12 Jahre Vorbereitungen von Anträgen und Sitzungen
12 Jahre Einsatz für Nachhaltigkeit und Bewusstseinsbildung für Paradigmenwechsel in vielen Bereichen der Politik
12 Jahre Sachlichkeit und Vermeidung von persönlichen An- und Untergriffen
12 Jahre Eintreten für Menschen ohne Lobby
12 Jahre Einbringen von konstruktiven Vorschlägen
12 Jahre Hinterfragen von Entscheidungen und Vorgaben
12 Jahre Einfordern und Weitergabe von Informationen
12 Jahre Kontrollarbeit
12 Jahre Hinweise auf Unterschiede zwischen Gemeinwohl und persönlichen Interessen
12 Jahre Quadratur des Kreises um Beruf, Familie und politisches Engagement unter einen Hut zu bringen
12 Jahre spannende Diskussionen, gemeinsames Raunzen und Lachen in einer tollen Gruppe
12 reiche Jahre, in denen die Beziehung zu meinem Heimatort Hagenberg und zu vielen HagenbergerInnen sehr vertieft und intensiviert habe
Ich habe mich entschlossen nach diesen 12 Jahren die Arbeit im Gemeinderat zu beenden, werde aber weiterhin politisch aktiv bleiben.
Eine ganz besondere Freude ist mir, dass meine Kollegin Gabriela Küng als Bürgermeisterin kandidieren wird, dass Fred Svitil sich weiterhin mit seiner Erfahrung, seiner Kompetenz und seinem Einsatz im Gemeinderat einbringen wird und dass sich neue KandidatInnen gefunden haben, die das Team verstärken.

Christiane Jogna

AUS AKTUELLEM ANLASS:

**IM ZUSAMMENLEBEN VON MENSCHEN
IST VIELES VERHANDELBAR, WAS
FÜR UNS GRÜNE AUF KEINEN FALL
VERHANDELBAR IST: MENSCHENRECHTE
UND DER SCHUTZ VON MENSCHEN!
HEIMAT BIST DU GROSSER HERZEN**